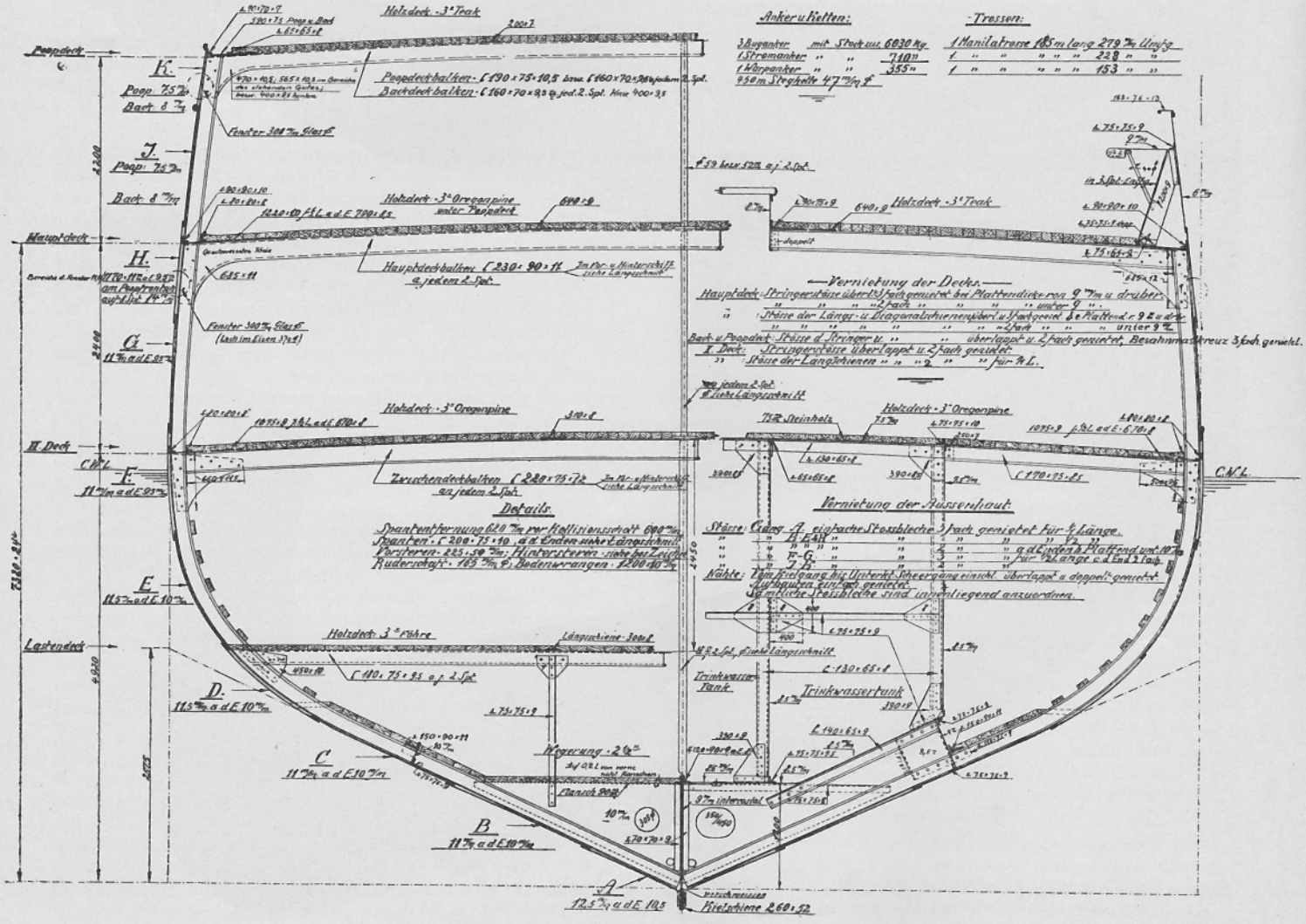
»SCHULSCHIFF DEUTSCHLAND«

Chr. Ostersehlte, Bremen

Der 1900 gegründete "Deutsche Schulschiff-Verein" (DSV) mußte nach dem Ersten Weltkrieg von seinen drei Schiffen das Vollschiff PRINZESS EITEL FRIEDRICH (Baujahr 1909), heute DAR POMORZA, und GROSSHERZOG FRIEDRICH AUGUST (Baujahr 1914), heute STAATSRAAD LEHMKUHL, als Reparationsleistung an die Siegermächte abliefern. Das verbleibende Schulschiff, das Vollschiff GROSSHERZOGIN ELISABETH (Baujahr 1901) brauchte dringend Entlastung durch einen Neubau.
Nach Klärung der finanziellen Frage wurde der Bauauftrag 1926 zur Werft J.C. Tecklenborg in Bremerhaven vergeben. Nach zehnmonatiger Bauzeit lief das Schiff, auf den Namen SCHULSCHIFF DEUTSCHLAND getauft, am 14.6. 1927 vom Stapel. Am 10.8.1927 trat es zur Probefahrt in der Außenweser und vor Helgoland an. Anschließend folgten in der Nordsee bis zum 31.8. Tests mit dem Schiff und seiner neuen Besatzung. Am 26.9.1927 lief die SCHULSCHIFF DEUTSCHLAND zur 1. Reise, die bis zum 19.2. 1928 dauerte, in den Südatlantik aus. Auf dieser Reise wurden die Häfen Funchal, Rio de Janeiro, Kapstadt und St. Helena angelaufen.
Die nächste Reise führte in die Ostsee und dauerte vom 20. 4. 1928 bis zum 18.8.1928. Anschließend ging das Schulschiff zur Erledigung von Arbeiten am Unterwasserteil in das Lloyd-Dock von Bremerhaven.
Bis 1939 segelte die SCHULSCHIFF DEUTSCHLAND regelmäßig von Oktober bis März in den Südatlantik. Verschiedene spanische, portugiesische, karibische und südamerikanische Häfen sowie Kapstadt und St. Helena wurden dabei angelaufen. In den Sommermonaten kreuzte das Schiff in der Nordsee und in der Ostsee, wobei Häfen in Dänemark, Schweden, Finnland und Großbritannien sowie mehrere deutsche Ostseebäder besucht wurden.
1929 wurde das Vollschiff von einer französischen Kanalfähre, die ihrer Ausweichpflicht gegenüber Seglern nicht nachgekommen war, gerammt.
Außer den Seefahrtschülern wurden von 1930 bis 1936 auch Flugschüler ausgebildet.
Ab 1933 wurde der Einfluß des NS-Regimes spürbar. Marine-SA, Marine-HJ und politischer Leiter wurden eingeführt, politische Schulung diente der Indoktrination. Die zukünftigen Segelschulschiffskommandanten der Kriegsmarine wurden an Bord des Vollschiffes ausgebildet.
Den Kriegsausbruch 1939 erlebte das Schiff in Elsfleth. Von der turnusgemäßen Reise in den Südatlantik mußte Abstand genommen werden. Der Ausbildungsbetrieb lief jedoch weiter. 1940 wurde SCHULSCHIFF DEUTSCHLAND mit Schlepperhilfe, abgenommenen Ober-Rahen und gefierten Stengen, die in der Strander Bucht aufgebracht wurden, in die Ostsee verlegt. Der Segelbetrieb wurde dort, je nach Kriegslage, fortgesetzt, wobei erstmals Häfen des Baltikums angelaufen wurden. 1940, 1942, 1943 und 1944 überwinterte das Schiff in Lübeck, 1941 in Stettin. 1942 erhielt es magnetischen Schutz gegen Minen. Von März bis Juni 1945 diente SCHULSCHIFF DEUTSCHLAND als Lazarettschiff.
Auf Anordnung der Royal Navy wurde das Schiff nach Cuxhaven geschleppt, wo es vom 12.9.1946 bis zum 1.1.1948 als Wohnschiff für die 2. Deutsche Minenräum-Division verwendet wurde.



„Schulschiff Deutschland", Hauptspant,

dazu Tafel I/II